

Schiffsverband /.

Geheim!

Ärztliches Kriegs-Tagebuch

der ~~4. Flottillen-Staffel~~ **4. Flottillen-Staffel Dünkirchen**



www.historisches-marinearchiv.de

für die Zeit

vom 1. Dezember 1942

bis 28. Februar 1943

Geftrand

Geführt von:

Marineoberstabsarzt Dr. Andree vom 1. Dezember 42 bis 28. Februar 43.
(Dienstgrad, Name)

vom bis

Anmerkungen.

Das Ärztliche Kriegs-Tagebuch soll eine Ergänzung zur ärztlichen Berichterstattung sein, einen Ausweis über die ärztliche Tätigkeit geben, und im besonderen die Grundlage für den hygienischen Teil des Kriegs-sanitätsberichts bilden, da ein Gesundheitsbericht nach B. N. Nr. 122 im Kriege nicht gefordert wird.

Die bei der Mobilmachung getroffenen Maßnahmen sind ausführlich zu schildern.

Angaben, die sich in den Kriegs-Krankenbüchern und Kriegs-Krankenblättern befinden, sind nicht zu wiederholen.

Dagegen sollen alle Einwirkungen auf die gesundheitlichen Verhältnisse der Soldaten im allgemeinen oder einer ihrer Teile, die sich aus Klima (Wetter), Unterbringung, Verpflegung, Wasserversorgung, Kleidung, dienstlichen Einrichtungen usw. herleiten, unter Aufführung aller tatsächlichen Beobachtungen geschildert werden.

Die Einschleppungs- und Verbreitungsart übertragbarer Krankheiten sind eingehend zu erörtern, ebenso Ursachen und Ausdehnung sonstigen erhöhten Krankenzugangs (z. B. durch Massenerkrankungen, Unfälle usw. oder bei einzelnen Laufbahnen).

Ferner sind die näheren Umstände und Ursachen bei außerhalb ärztlicher Behandlung erfolgten Todesfällen und bei Selbstmorden zu vermerken.

Endlich sind Angaben zu machen über Untersuchungen und Belehrungen der Mannschaft, Unterricht im Krankenträgerdienst, sanitäre Zustände und Einrichtungen angelaufener Hafenerorte und alle sonstigen wichtigeren, für den Sanitätsdienst interessanten Beobachtungen und Tatsachen.

Durch Lichtbilder (Hochglanzbilder), Zeichnungen und Pläne sind die Eintragungen nötigenfalls zu vervollständigen.

Alle Vorschläge, die dem Kommando über gesundheitliche Maßregeln (z. B. Änderung der Verpflegung, Kleidung, Krankheitsvorbeugung usw.) gemacht sind, sind unter Kennzeichnung der besonderen Umstände darzulegen, ebenso die danach getroffenen Anordnungen, ihre Ausführung, im besonderen auch Desinfektionen und die dabei gewonnenen Erfahrungen.

Veränderungen im Sanitätspersonal sind laufend zu vermerken. Zu Beginn j. M. sind Dienstgrad und Namen des kommandierten Sanitätspersonals einzutragen.

Über die getroffenen Maßnahmen in der Lazarethhygiene sind ausführlich von den Lazaretten usw. Eintragungen zu machen.

Standortärzte haben alle Maßnahmen des städtischen Gesundheitsausschusses (vgl. M. S. D. I, § 279, 4 und 5) einzutragen.



www.historisches-marinearchiv.de

Datum	Ort	Eintragungen
1.12.42	Dünkirchen	Der Divisionsarzt der neueingerückten Inf. Div. 182 nimmt Kenntnis von den örtlich für den E.-Fall getroffenen Anordnungen und Abmachungen; er besichtigt die Sanitätseinrichtungen Dünkirchen.
2.12.42	Dünkirchen	In seinem Beisein findet eine Einweisung aller Ärzte der 3 Wehrmachtteile durch den Hafendarzt in seiner Eigenschaft als Sicherheitsbereichsarzt in die örtlichen Besonderheiten und gegenseitigen Beziehungen statt der einzelnen Arztabschnitte statt.
3.-4.12.	Dünkirchen	Besichtigung der Dienststelle Hafendarzt Dünkirchen und aller Einrichtungen durch den San.Offz. beim Stabe Mar.Bef. Kanalküste; Besprechung weiterer Verbesserungen und notwendiger Vervollkommnungen, besonders bei der Einrichtung vom San.-Bunker.
5.12.42	Dünkirchen	Besprechung beim Hafenkommendant zur Sicherung einer für längere Zeit ausreichenden Bevorratung an Sanitätsmaterial, Verpflegung und Energieversorgung.
8.12.42	<i>Dünkirchen</i> St. Idesbald	Das Marinelazarett St. Idesbald hat jetzt seine Tätigkeit endgültig eingestellt. Trotz seiner hervorragenden Einrichtungen kann es gerade im E.-Falle seiner Aufgabe als betreuendes Lazarett für die kämpfende Truppe kaum gerecht werden, weil es im vordersten Bereiche des Küstenstriches liegt. Das nächste Marinelazarett ist nunmehr Hardingen (80 Klm.); da in vielen Fällen aber Zeit und Betriebsstoff eine entscheidende Rolle spielen, werden in erhöhtem Maße auch das Feldlazarett Ypern (Abt. I. u. II.) oder das Luftwaffenortslazarett St. Omer (alle Abteilungen) beide 50 Klm. entfernt in Anspruch genommen werden müssen. Andererseits besteht für das eigene Revier die Verpflichtung, nicht achtlos jeden Kranken in das Lazarett abzuschicken.
11.12.42	Dünkirchen	Der Abteilungsarzt erhält 14 Tage Erholungsurlaub und wird durch Mar.Ob.Ass.Arzt Dr. Winkler vertreten.

Gefirans

Gefirans



Datum	Ort	Eintragungen
14.12.42	Dünkirchen	Besichtigung der Küchen und Provianträume; keine wesentlichen Beanstandungen.
15.12.42	Dünkirchen	<p>Im Verlaufe einer Besichtigung der Sanitätseinrichtungen im ganzen Sicherungsbereich durch den Korpsarztbesichtigt der Generalarzt auch das Hafensanitäts-Revier und die Personenentgiftungsanlage in Silo.</p> <p>Die Wasseruntersuchungen der bisherigen und neu angelegten Zisternen im Hafenschnitt Mitte werden auf Anordnung des Hafensanitätskommandanten wiederholt, bzw. durchgeführt. Es zeigt sich, daß kaum jemals hygienisch völlig einwandfreies Wasser zu erhalten ist; für den menschlichen Genuß muß es vorher abgekocht werden.</p>
16.12.42	Dünkirchen	Revierbesichtigung durch den Verbandsarzt beim Admiral der Seebefehlsstellen, Marineoberstabsarzt Dr. Rauschke.
19.12.42	Dünkirchen	Im Zuge der Bevorratung mit San.-Material und Sicherstellung der erforderlichen Mengen und zweckentsprechender Lagerung wird das Revier vom Divisionsapotheker aufgesucht.
21.12.42	Dünkirchen	<p>Der Batt.-Arzt St. Pol - Mar. Ob. Ass. Arzt Dr. Venitz - geht ^{auf} 14. Tage Erholungsurlaub. Dadurch liegt die Betreuung sämtlicher Landmarineeinheiten bis zur Rückkehr des Hafensanitätsarztes (29.12.) nur in den Händen des Mar. Ob. Ass. Arztes Dr. Winkler. Wenn die laufende Arbeit in den erfahrungsgemäß ruhigen Festtagen gewiß zu leisten ist, so muß die ärztliche Versorgung durch nur einen Marinearzt im E.-Falle als nicht gesichert angesehen werden. Es sind drei Bezirke zu besetzen - Hafen Dünkirchen, Stadt Dünkirchen und Batterie St. Pol. Bei der großen räumlichen Entfernung ist eine ausreichende Versorgung durch einen einzigen Arzt technisch unmöglich. Es ist Vorsorge getroffen, daß eine solche mangelhafte Personalbesetzung nicht wieder eintritt.</p>

Datum	Ort	Eintragungen
30.12.42	Dünkirchen	08,00 bis 11,45 Uhr Alarmstufe I (ohne Benzinverbrauch); keine besonderen Ereignisse.
31.12.42	Dünkirchen	<p>Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flottillen-Stammabteilung z.Zt. nur noch 485 Soldaten beträgt.</p> <p>Zugang an Geschlechtskrankheiten: Tripper N. ---- keine Lues I ---- keine . Sonst keine besonderen Erkrankungen. Der durchschnittliche Ernährungszustand der Truppe ist gut.</p>
5.1.43	Dünkirchen	Besprechung beim Hafenkommendant über alarmmäßigen Einsatz des Sanitätspersonals. Der Hafenarzt erhält Anweisung, einen Alarmplan vorzulegen.
6.1.43	Dünkirchen	08,15 bis 13,45 Uhr: Alarmstufe I ohne Benzinverbrauch.
7.1.43	Dünkirchen	Der Zivilmonteur L o e b vom Marine-Hafenbauamt wird mit hochgradig astmatischen Zustände in das Revier eingeliefert und stirbt um 05,15 Uhr/ an zunehmender Herzschwäche.
8.1.43	Dünkirchen	Bei der/durch den beratenden Pathologen ausgeführten Leichenöffnung wird eine ausgebreitete kavernöse Lungentuberkulose mit derben Brustfellschwarten festgestellt.
9.1.43	Dünkirchen	Alarmplan an Hafenkommendant eingereicht. (s. Al)
10.1.43	Dünkirchen	<p>Offiziersunterricht beim Hafenkommendanten über Wehrmachtstrafgesetzbuch, Geheimhaltung, Beziehungen zwischen Front und Heimat.</p> <p>13,00 Uhr: Einlieferung von 2 bewusstlosen O.T.-Vormännern in das Revier, welche über 12 Stunden in Kohlenocydhaltiger Luft geschlafen haben. Während der eine bald wieder zu sich kommt, gelingt es nach Behandlung mit Herzmitteln, Aderlaß, Tutofusin und reichlich Sauerstoffbeatmung- erst 15 Stunden nach der Einlieferung den anderen zum Bewusstsein zu bringen.</p>



Sefttrand



Datum	Ort	Eintragungen
13.1.43	Dünkirchen	12,00 - 12,45 Uhr. Fliegeralarm ohne besondere Vorkommnisse.
14.1.43	Dünkirchen	Auf Anordnung des Armeearztes wird der Hauptverbandplatz des Heeres in seiner bisherigen Form - vorgeschobener Posten einer San.-Einheit in Ypern, Besetzung mit einem eigenen San.-Offz. aufgelöst. Es bleibt lediglich eine, durch den Arzt des in Rosendael liegenden Inf. Batts. zu betreuende Ortskrankenstube für die kleineren Einheiten des Heeres bestehen. Da folglich immer nur zeitlich begrenzte Revierstunden abgehalten werden, ergibt sich ohne weiteres, daß alle außerhalb dieser Zeit ²² leistende ärztliche Hilfe vom Hafentarzrevier nebenher erledigt werden muß; ebenso ist eine erhöhte Inanspruchnahme durch stationär zu behandelnde Revierkranke des Heeres zu erwarten.
20.1.43	Dünkirchen	Der bisher unter Obhut des Hauptverbandplatzes stehende Hafenverbandplatz II am Westeingang des Hafens wird mit vollständiger Einrichtung dem Hafentarz übergeben. Er ist sofort einsatzfähig, (63 Betten) kann aber als nur als Notverbandplatz angesehen werden, da seine Bombensicherheit zweifelhaft erscheint.
25.1.43	Dünkirchen	Beginn der Gesundheitsbesichtigungen bei allen zu betreuenden Einheiten.
26.1.43	Dünkirchen	Nach wochenlanger, durch Materialmangel verursachter Arbeitsruhe werden nunmehr Heizung und Entlüftungsanlagen im San.-Bunker W 5 eingebaut.
28.1.43	Dünkirchen	Für den an katarrhalischer Gelbsucht erkrankten Revierarzt beim Mar.Bef.Kanalküste wird Mar. Ob.Ass.Arzt Dr. Winkler aushilfsweise zur Vertretung nach Rouen kommandiert. Die Revierstunden in der Stadt versieht der Batt.-Arzt St. P o l .

Seite 10

Datum	Ort	Eintragungen
31.1.43	Dünkirchen	<p>Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flottillen-Stammabteilung nur noch 320 Soldaten beträgt.</p> <p>Zugang an Geschlechtskrankheiten:  HMA www.historisches-marinearchiv.de</p> <p>Tripper N. ---- 2 x Lues I ---- 0 zusammen - 2 . Sonst keine besonderen Erkrankungen. Der durchschnittliche Ernährungszustand der Truppe ist gut.</p> <p>Es besteht die Absicht, die 4. Flotta. ganz aufzulösen. Und zwar sollen die bordverwendungsfähigen Soldaten entsprechend eingesetzt werden, die nicht bordverwendungsfähigen Soldaten als Wachkompanie dem Hafenkommendanten zugewiesen werden.</p>
2.2.43	Dünkirchen	<p>Besprechung aller San.-Offz. im Sicherungsbereich beim Divisionsarzt über Fragen der Bevorratung mit Sanitätsmaterial, Truppenentgiftungsanlagen und des Sanitätstaktischen Einsatzes.</p>
3.2.43	Dünkirchen	<p>Eintreffen des Leitenden San.Offz. beim Mar. Gr.Kmdo.West. Von der beabsichtigten Besichtigung der Sanitätseinrichtungen wird krankheitshalber abgesehen. Admiralarzt K r a f t besichtigt lediglich die Personenentgiftungsstelle im Silo und begibt sich anschließend unmittelbar in das Marinelazarett Hardingham, zur Behandlung.</p>
6.2.43	Dünkirchen	<p>Da die Division Bedenken hat, daß die bisher in Dünkirchen erbauten San.-Bunker zu klein sein könnten, unternimmt der Hafenarzt eine Besichtigungsfahrt mit dem Divisionsarzt nach Yone Plage - Truppenentgiftungsplatz- und Boulogne - San.-Bunker des Hafenarztes und Hauptverbandplatz-, ferner St.Omer - Heeres San.-Park- und Soxprojektierter Hauptverbandplatz. Es soll der Bau eines größeren, mit Gasschleusen versehenen Sanitätsbunkers von der Division beantragt werden.</p>

Datum	Ort	Eintragungen
10.2.43	Dünkirchen	Aus dem franz. Sanatorium in Zydcoote werden Gasschutzgeräte (Beutewaren) zu Verwendung in der Personenentgiftungsanlage gesammelt.
11.2.43	Dünkirchen	Der Hafendarzt nimmt an der Beerdigung des Admiralarztes K r o a f t im Marinelazarett Hardinghen teil.
12.2.43	Dünkirchen	Besichtigung aller Sanitätseinrichtungen und ihrer Bevorratung durch den Hafenkommendanten
14.2.43	Dünkirchen	21,00 - 21,30 Uhr: Fliegeralarm ohne besondere Vorkommnisse.
15.2.43	Dünkirchen	13,00 - 14,00 Uhr und 15,45 - 16,30 Uhr Angriffe englischer Flieger auf Hafen und Stadt Dünkirchen. Die franz. Bevölkerung hatte zahlreiche Verluste. Auf deutscher Seite sind nur 2 Soldaten (Geschützbedienungen) durch Splitter an der eigenen Flak verletzt worden. Außerdem wurde ein bei der Landung mit dem Fallschirm verunglückter U.S.A. Fliegerleutnant in das Hafendarztrevier eingeliefert und in das Luftwaffenlazarett St.Omer weiterbefördert. (Becken- und Oberarmbruch).
16.2.43	Dünkirchen	Bei Tage mehrere kurzdauernde Fliegeralarme ohne besondere Ereignisse. Da die Gefahr weiterer Angriffe besteht, wird der San.-Bunker W.5 im Hafen dem Schiffsarzt eines Hilfskreuzers zur vorübergehenden Benutzung zur Verfügung gestellt.
17.2.43	Dünkirchen	Besichtigung aller Küchen und Proviantlasten; keine wesentlichen Beanstandungen. 10,15 - 11,30 Uhr : Fliegeralarm, ohne besondere Ereignisse. Der Lazarettmäßige Anstrich des Reviers wird immer mehr anerkannt und findet u.a. auch in der zunehmenden Wehrbetreuung durch die Div. seinen Ausdruck::den Kranken und dem Personal wurde heute ein Konzert klassischer Musik geboten.

Datum	Ort	Eintragungen
19.2.43	Dünkirchen	Besprechung und Belehrung aller San.-Offz. im Bereich Dünkirchen unter Vorsitz des Div.-Artes über San.-Dienst im Kampfstoffeinsatz, sowie Körper- und Kleiderentgiftung; Bau von Truppenentgiftungsanlagen und Organisation der Entgiftungsmaßnahmen.
23.2.43	Dünkirchen	Gesundheitsbesichtigung und Kontrolluntersuchung aller bisher als "nicht K.v." bezeichneten Soldaten.
25.2.43	Dünkirchen	In der Nacht kurzdauernder Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.
26.2.43	Dünkirchen	Am Vor- und Nachmittag mehrere kurzdauernde Fliegerangriffe auf das Hafengebiet. Ein Kriegsfahrzeug hat hierbei an Ausfällen 3 Tote, 3 Verwundete. Die Verwundeten werden durch Vermittlung des Hafenarztes in das Mar.Laz. Hardighen eingeliefert, die Toten in die Leichenhalle Dünkirchen gebracht. Durch eine andere Serie von Treffern wurden 4 Soldaten der 15. V.P., bzw. 36. M.S.-Flottille durch Splittersteckschüsse verwundet und im Hafearzt-Revier aufgenommen.
27.2.43	Dünkirchen	Während der ganzen Nacht Alarmstufe I ohne Einsatz der Kraftfahrzeuge; keine besonderen Ereignisse. 14,00 bis 14,30 Uhr: Angriff englischer Flieger auf die Hafenanlagen Dünkirchen. Durch bei einem Bombeneinschlag herumfliegende Steine wird 1 Soldat der Marinesignalstelle schwer, ein anderer leicht verletzt.
28.2.43	Dünkirchen	Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flota. nur noch 508 Soldaten beträgt. Zugang an Geschlechtskrankheiten: Tripper N --- 0 Lues --- 0 <hr/> zusammen --- 0 . Sonst keine besonderen Erkrankungen.- Der durchschnittliche Ernährungszustand der Truppe ist gut.

Befragte

Datum	Ort	Eintragungen
28.2.43	Dünkirchen	<p>Wegen dauernder Personalverschiebung bei der 4. Flottillen-Stammabteilung konnte ein fortlaufender Hilfskrankenträger-Unterricht nicht durchgeführt werden.</p> <p>Die 4. Flottillen-Stammabteilung löst sich mit dem heutigen Tage auf; der größte Teil des noch vorhandenen Restbestandes wird zu Dienststelle Hafenkommendant Dünkirchen als Wachkompanie überführt. Damit ist die Dienststelle "Abteilungsarzt der 4. Flottillen-Stammabteilung" hinfällig geworden. Die Akten werden nach Abschluß vorgelegt. Erkrankungsfälle des noch verbliebene Abwicklungskommandos - 10 Mann - werden beim Hafenzarzt Dünkirchen weitergeführt.</p> <p style="text-align: center;">A b g e s c h l o s s e n ! Standort, den 28. Februar 1943</p> <p style="text-align: center;"><i>H. Quast</i> Marineoberstabsarzt und Abteilungsarzt.</p>



www.historisches-marinearchiv.de

Seite 10